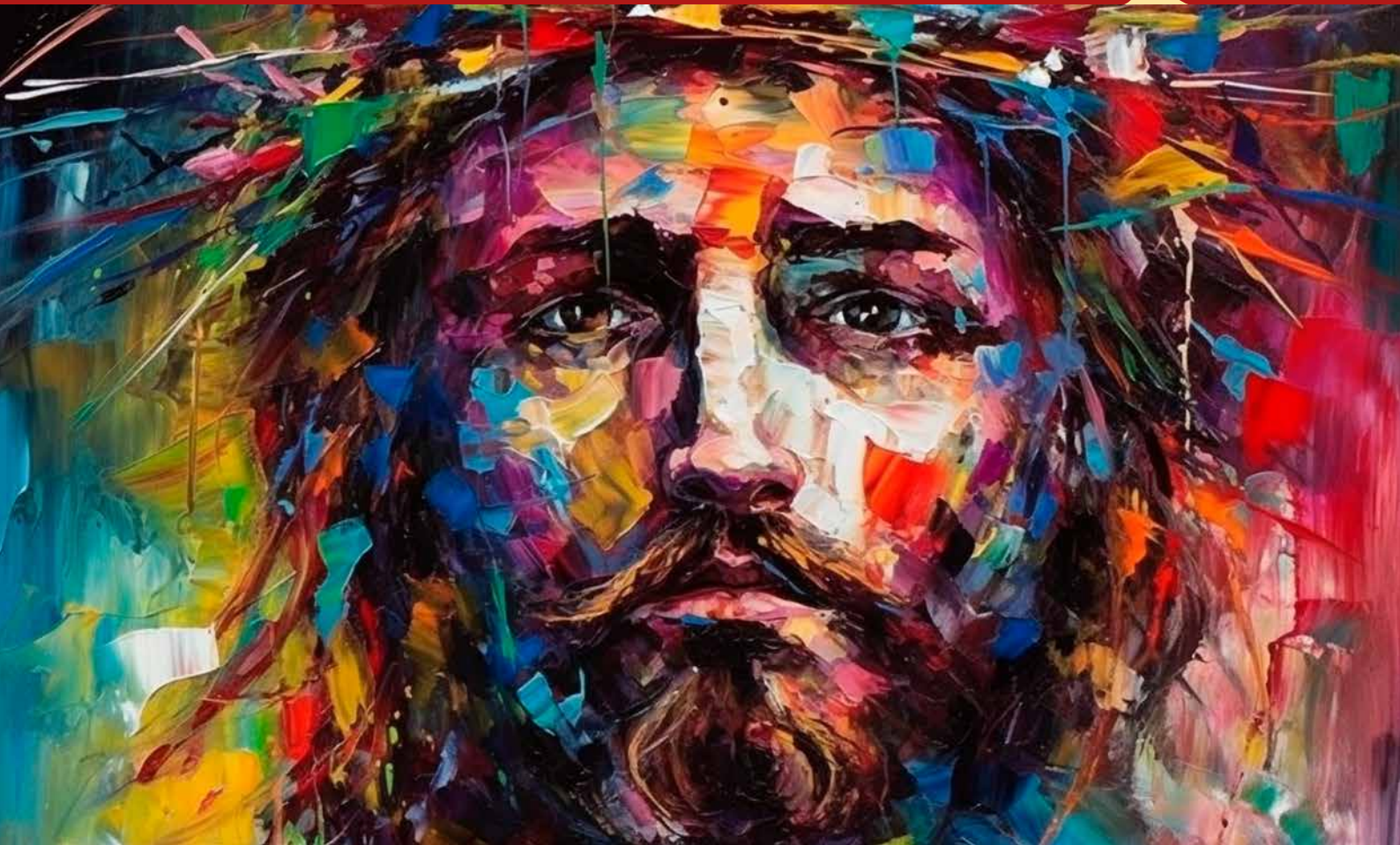


Kontakt

Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Joseph in Tutzing
Ostern 2024



Mit Kraft und Freude Neues wagen

LIEBE KONTAKT-LESERINNEN UND -LESER!

Wir Christen feiern die Auferstehung des Herrn und den Glauben an unsere eigene Auferstehung. Von Auferstehung können wir aber nicht reden, ohne vom Tod zu sprechen. Wenn wir morgens die Zeitung aufschlagen, sehen wir – manchmal seitenlang – die Todesanzeigen. Kaum eine Woche, in der wir nicht über Todesfälle sprechen. Wenn uns diese Menschen nahe stehen, geht es tief. Und doch prägt der Gedanke an den Tod nicht unser Alltagsbewusstsein. Immer muss so vieles gedacht, getan und erledigt werden. Arbeiten müssen verrichtet, Bedürfnisse müssen befriedigt werden, Selbstverständlichkeiten werden erwartet – das meiste für andere. Ereignet sich aber ein Todesfall in unserer Nähe, dann ist es, als ob sich eine Hand auf unseren Arm legt und uns innehalten lässt. Finden wir zur Ruhe, oder kommt es zu einem richtigen Gespräch über Tod und Auferstehung – dann sind wir hellwach und haben viele Fragen. **Wo sind unsere Toten? Leben Sie in unserer Erinnerung? Und wenn wir uns nicht erinnern, existieren sie dann nicht mehr?**

Auf dem Friedhof sind sie nicht. Dort haben wir begraben, was sterblich war an ihnen. Und das wurde nach einem langen Prozess eine Handvoll Staub. **Aber ist das alles – eine Handvoll Staub? Was ist mit der unverwechselbaren Person, die sie einmal waren? Die Person, die sich freute und litt, die sich stritt und lachte, die weinte und liebte?** Wir wehren uns dagegen, dass alles eine Handvoll Staub wird. Gegen die Gräber können wir uns nicht wehren.

Was erwartet uns nach dem Tod? Wenn wir so fragen, verlassen wir jede menschliche Erfahrung und alle verlässlichen Auskünfte von Wissen und Vernunft. Mit diesen Fragen sind wir im Bereich des Glaubens.

Auch wer sagt, dass uns nach dem Tod gar nichts erwartet, befindet sich im Bereich des Glaubens.

Christen haben lange Zeit gedacht – und viele stellen sich das auch heute so vor –, dass im Tod die Seele den Körper verlässt. Der Körper fällt der Vergänglichkeit anheim bis zu seiner völligen Auflösung. Die Seele aber lebt weiter – sogleich oder nach einer Zeit der Läuterung – bei Gott. Mit dieser Vorstellung bin auch ich groß geworden. Das ist aber keineswegs die Sprache der Bibel, sondern der alten Philosophie, die in unsere Volksfrömmigkeit Einzug gehalten hat. **Die Bibel kennt nicht die Trennung von Seele und Leib. Die Bibel spricht vom Menschen: der Mensch entsteht – und es stirbt der Mensch.**

Das Verhältnis von Leib und Seele beschäftigt heute sowohl die moderne Naturwissenschaft als auch die moderne Theologie. Die Gehirnforschung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass die Einheit von Leib und Seele viel größer ist, als Menschen das früher wissen konnten. Gleichzeitig denkt die Theologie neu nach über das Verhältnis von Leib und Seele. Karl Rahner schreibt: **„Es ist gegen die Natur der Seele, ohne den Leib zu existieren.“** Aber – wenn der ganze Mensch stirbt, mit Leib und Seele, ist es dann nicht völlig vorbei mit jeglicher Jenseitshoffnung? Was bleibt dann vom Auferstehungsglauben? Alles! Und mehr als wir früher geglaubt haben. Paulus, der Meister des Wortes, spürt, wie ihm hier die Worte ausgehen – und doch ahnen wir, was er mit seinen Wortbildern meint: **Wir werden verwandelt an Leib und Seele. Wir werden auferstehen mit verklärter Seele und verklärtem Leib, schreibt er im ersten Korintherbrief (1 Kor 15,35-44).** Der Grund für seinen Glauben ist für Paulus – wie für uns – die Auferstehung Christi.

Die Auferstehung des Herrn ist kein Ereignis, zu dem wir unmittelbaren Zugang in unserer Erfahrung oder im Glauben haben. Wir kommen nicht weiter als bis zu den Zeugen, die uns sagen, dass sie den Auferstandenen erfahren haben, dass der Auferstandene sich ihnen zu sehen gegeben hat. Die Bibelwissenschaftler können uns versichern, dass diese Zeugen glaubwürdig sind. **Wir haben – wie Hans Küng einmal schrieb – für unseren Glauben keine Beweise, wohl aber gute Gründe, wie es ja auch unter uns Menschen nicht anders ist. Wir glauben. Aber wir hören nicht auf zu fragen.**

Der Tod ist uns sicher. Wie sicher ist uns die Auferstehung? Sind Tod und Auferstehung zwei Seiten einer Wirklichkeit? Sterben wir in die Auferstehung hinein? Und ist dann alles gut? Dann wären wir schon auferstanden, wenn uns an unserem Sterbebett jemand die Augen zudrückt! Bei diesen Gedanken verlässt vielleicht manchen der Mut. Wir bedürfen doch der Reinigung, der Läuterung. Da sind auf einmal alte Ängste wieder da. Werden wir so ohne weiteres bei Gott sein? Oder nicht doch erst später nach einer Zeit des Wartens. Aber wo soll sich das denn abspielen?

Es wird uns bewusst, dass wir hier Bilder mit uns herumtragen, die wir ungeprüft so nicht stehen lassen können. Die Vorstellung von Wartezeiten und Reinigungsweisen überträgt zu einfach unser jetziges Vorstellungsvermögen auf das Jenseits. Sicher bedürfen wir der Läuterung. Vieles davon leisten wir schon hier ab. Viel mehr, als manche denken. Und was daran fehlt, das vertraue ich dem an, zu dem ich lebenslang Vater sage.



Im Augenblick des Todes, so hoffe ich, werde ich Gott erfahren, wie ich ihn in meinem ganzen Leben nicht erfahren habe und auch nicht erfahren kann. Indem ich ihn erfahre in der unendlichen Dimension seines Wesens, werde ich die Liebe erfahren, wie ich sie mir niemals vorstellen konnte. **Gott ist Liebe. In dieser Erfahrung der Liebe werden mir alle meine Sünden und Fehler bewusst. Diese Erfahrung Gottes, der die Liebe ist, wird mich beschämen wie eine Glut. Aber wie eine Glut, die mich erlöst, befreit, statt mich zu strafen.** Wir sind die von Gott geliebten Kinder. **Ich glaube, dass wir im Augenblick des Todes in unsere Auferstehung hinein sterben.**

Ihnen wünsche ich, auch im Namen aller Mitarbeiter von St. Joseph, eine gesegnete Heilige Woche, ein frohes Osterfest und einen starken Glauben an die eigene Auferstehung!

Ihr Pfarrer *Peter Seicher*

GEISTLICHE IMPULSE

Ostersegen

Geht hin wie die ersten Zeuginnen
an diesem Ostermorgen,
seht das leere Grab
und wendet euch zum Licht.

Schöpft Mut und Hoffnung,
trotzt entschieden allem Widerstreit.

Vertraut auf den Segen,
der in Gottes Liebe begründet ist.

In dieser Kraft wollen wir
nach Versöhnung und Gerechtigkeit
suchen.

Segne uns Gott
und sei uns Licht auf dem Weg. Amen

Brigitte Kopp

Mein Ostertraum

eines Tages
herrscht Windstille
hinter dem Sturm
wächst ein Lichtstrahl
im Tunnel der Fragen
fällt Antwort dir zu
im Fortgang der Dinge
eines Tages
stehst du auf um
leichteren Fußes
weiter zu gehen

Annemarie Schnitt



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Palmsonntag, 24.3.2024

- 09.00 **Heilige Messe** in Diemendorf
- 10.00 **Palmprozession**, Beginn am Thomaplatz
- 10.30 **Familiengottesdienst** – mit Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee

Gründonnerstag, 28.3.2024

- 19.00 **Abendmahlfeier**
anschl. Agape-Feier im Roncallihaus
- 21.00 **Taizé-Gebet**

Karfreitag, 29.3.2024

- 11.00 **Karfreitagsandacht für Kinder**
Beginn im Roncallihaus mit Prozession zum Hl. Grab (Alte Kirche)
- 15.00 **Karfreitagsliturgie** –
Wortgottesfeier, Kreuzverehrung
- 17.00 – 20.00 **Stilles Gebet am Hl. Grab**
(Alte Kirche)

Karsamstag, 30.3.2024

- 09.00–16.00 Uhr **Stilles Gebet am Hl. Grab**
(Alte Kirche)
- 17.00 Uhr **Osterfeier der Kinder**

Ostersonntag, 31.3.2024

- 05.30 **Feier der Osternacht**
Lichtfeier, Wortgottesfeier, Tauffeier, Eucharistiefeier
 - 09.00 **Heilige Messe** in Diemendorf
 - 10.30 **Festgottesdienst** (Spatzenmesse von W. A. Mozart - Kirchenchor, Orchester und Orgel)
- (In allen Gottesdiensten am Ostersonntag Segnung der Speisen)

Ostermontag, 1.4.2024

- 09.00 **Heilige Messe** in Kampberg
- 10.30 **Familiengottesdienst** –
mit den Blue Notes



STIMMEN AUS DER PFARREI

Was gibt mir Kraft?
Was bereitet
mir Freude?



Alfons Hampel

Mein Glaube gibt mir Kraft. Er ist das Fundament und der Kompass meines Lebens. Stärkend ist es für mich, wenn ich von Menschen umgeben sein darf, denen ich wichtig bin, die mich in schweren und in schönen Zeiten begleiten, die mich annehmen und akzeptieren. Kraftquelle im Alltag ist für mich – ganz besonders in unserer Gegend – die herrliche Natur: der See und die Berge im Wechsel der Jahreszeiten und Stimmungen. Das Bewusstsein darüber, welch ein Geschenk es ist dieses Leben, hier und in diesem Land, leben zu dürfen, trägt mich. Weiter empfinde ich Freude bei Vorhaben und Arbeiten, die gut funktioniert haben. Bei Problemen, die ich im privaten oder geschäftlichen Umfeld lösen konnte und bei meinen Hobbies.

Dr. Marianne Koch

Ich bin nicht sicher, ob es ein Patentrezept gegen die allgemeine Stimmungslage in unserer Umgebung gibt, die seit der Pandemie und all den verstörenden Nachrichten deutlich aggressiver und oft sogar von unbestimmtem Hass geprägt wird. Ich glaube, das Wichtigste ist, dass man man selbst bleibt. Dass man nicht verlernt, freundlich zu sein – wie denn überhaupt Freundlichkeit, Empathie, Hilfsbereitschaft gegenüber anderen eine starke positive Wirkung auf uns selbst haben. Und dann halte ich mir vor Augen, welches Glück es bedeutet, heute, inmitten einer aufgewühlten Welt, in einem sicheren Land zu leben. Und dass es ein Privileg ist, auch als nicht mehr junger Mensch geschätzt zu werden und arbeiten zu können.



Marianne Fentzloff

Ich bin in einem harmonischen Elternhaus aufgewachsen, dass der Grundstein für mein Urvertrauen ist, mit dem ich positiv durchs Leben gehen. Heute bekomme ich besonders viel Kraft von meiner eigenen Familie, meinem Mann und meinen Kindern. Begegnungen mit emphatischen, positiven und lebensfrohen Menschen stärken und bereichern mich. Atempausen hole ich mir in der Natur; dort erlebe ich immer wieder Schönes. Freude bereiten mir meine Schülerinnen und Schüler. Gerne bin ich in geselliger Runde mit Familie und im Freundeskreis. Wenn ich anderen eine Freude machen kann, freue ich mich auch.

Gisela Aigner

Freude macht es mir, jeden Morgen an der frischen Luft als Schülerlotse die bunte Kinderschar über die Straße zu führen. Mein Leben lang singe ich mit grosser Freude in Chören, jetzt im Kirchenchor St. Joseph. Ohne Musik könnte ich mir mein Leben nicht vorstellen. Gerne nehme ich unsere Konzert- und Opernabonnements wahr. Kraft gibt mir meine 55jährige Ehe, die vielen gemeinsamen Erlebnisse in der schönen Natur und die Geborgenheit in unserem gemütlichen Heim. In einem großen Familienkreis mit drei Söhnen, vier Enkeln, an denen wir viel Freude haben und fünf Geschwistern fühle ich mich gut aufgehoben. Als ökumenisches Ehepaar gehen wir in die katholische und evangelische Kirche, dort fühlen wir uns in beiden Kirchengemeinden zu Hause. Für mein abwechslungsreiches Leben und meine Gesundheit bin ich zutiefst dankbar.



Gitti Pirner

Nach dem Tod meines Mannes geriet ich in ein großes Vakuum – und ich musste mich nach 53 Jahren Gemeinschaft in ein neues Leben „einleben“. In diesem Prozess halfen mir wunderbare Menschen – allen voran meine kleine Familie, die ich aus nächster Nähe wachsen sehen darf – Nachbarn, die mich liebevoll „unter Beobachtung“ haben und gute Freunde, die mir Kraft gaben, mit dem großen Verlust fertig zu werden. Freude schöpfe ich nach wie vor aus meinem Beruf - ich bin froh, dass ich mit meinem Klavierspiel Musikfreunden Freude machen kann. Und nicht zuletzt ist mein Hundchen Tara meine ganz große Freude und meine Trösterin – sie zeigt mir jeden Tag wo's lang geht!



Uli Wittlief

Wenn es mir schlecht geht und ich denke, dass ich mit meinen Kräften wieder mal am Ende bin und mir alles über den Kopf wächst, dann sind mir Menschen wichtig, mit denen ich meine Sorgen, Ängste, meinen Stress teilen kann. Das können gute Freundinnen und Freunde sein, aber auch Kolleginnen und Kollegen und die Familie. Es muss raus! Ich bin dann gerne am Meer, in den Bergen, beim Laufen, um den Kopf frei zu bekommen und die Weite zu genießen. Ich gehe gerne in die Kirche um Ruhe und Abstand zu bekommen. Ganz oft geht mir auch der Kehrsvers durch den Kopf „Du führst mich hinaus ins Weite, Du machst meine Finsternis hell“. Dann sitze ich oft nur da und spüre die Ruhe den Wind, das Meer und weiß, dass alles Gut wird.





DER SYNODALE WEG

Im Herbst 2022 haben Teilnehmer des **Arbeitskreises „Synodale Kirche“** in Statements im Gottesdienst (und im Pfarrbrief) ihre Gedanken, Hoffnungen und Forderungen für die Kirche in Deutschland zum Ausdruck gebracht.

Nach intensiven Zeiten des Hörens und Ringens auf dem bundesweiten Synodalen Weg sollte der Synodale Rat bzw. Synodale Ausschuss die Arbeit der letzten Jahre weiterführen und vor allem konkretisieren.

Nun hat der Vatikan die Einrichtung eines Synodalen Ausschusses (der eben den Prozess des Synodalen Weges in Deutschland weiterführen sollte) mit einem Brief an die Bischöfe vorerst gestoppt.

Im folgenden offenen Brief an den Papst hat **Prof. Max Körte** aus unserer Pfarrei seine Gedanken zum Ausdruck gebracht:



Offener Brief an:

Seine Heiligkeit Papst Franziskus
Palazzo Apostolico
00120 Città del Vaticano, Rom
Italien

Sehr geehrter Papst Franziskus, lieber Bruder im Herrn!

Auch ich – ein 82 jähriges Mitglied der Pfarrgemeinde Sankt Joseph Tutzing – würde meine Frustration, meine Wut anlässlich einer Demo herausschreien wollen, nachdem ich den Brief Deiner Kardinäle Parolin, Ladaria und Marc Quellet an die Deutsche Bischofskonferenz gelesen habe.

Demo ist nicht so mein Ding: Ich dachte mir, besser ist es, Dir einen offenen Brief zu schreiben, der zeigen soll, wie eine große Mehrheit der Basis denkt und fühlt: Fassungslos und wütend! Bitte sei versichert: Wir haben lange und viel zugehört und viele Dokumente gelesen, auch das 40-seitige Synodendokument.

Ich frage Dich: Wie kann es sein, dass nach langer und intensiver Beratung, wohlwollendem und zugewandtem Zuhören, eine Beschlussfassung mit qualifizierender Mehrheit jetzt, kurz vor Gründung von Synodalem Rat und Ausschuss das STOPP- Schild aus Rom die Deutsche Bischofskonferenz erreicht? Hast Du dieses Schreiben „approbiert“, wie zu lesen ist? Ich kann es nicht glauben!

Wie empfinde ich das? Als Verhöhnung all derer, die sich darum bemühen, die Kirche wieder einladender für die Menschen zu machen, Verhöhnung all derer, die in den letzten Monaten und Jahren um eine

SYNODALER WEG IN DER PFARREI

synodale Kirche in Deutschland gerungen haben und grundlegende Beschlüsse zu den großen Themen

- Macht und Gewaltenteilung
- Teilhabe am Sendungsauftrag
- Priesterliche Existenz heute
- Frauen in Diensten und Ämtern
- Leben in gelingenden Partnerschaften

einfordern.

Nur zur Erinnerung: Der Synodale Weg wurde nach Aufdeckung des Missbrauchsskandals 2018 durch die deutschen Bischöfe im Jahr 2019 initiiert. Nicht wir Laien waren die Protagonisten. Habt Ihr in Rom etwa Angst vor einem Sonderweg der Deutschen Katholiken? Meint Ihr im Ernst, wir würden ein Schisma anstreben? Eine Reformation? Das ist Quatsch. Keiner denkt an so etwas. Aber hat es nicht auch früher Sonderwege der Ortskirchen gegeben? Und gibt es diese Sonderwege nicht auch heute schon?

Fakt ist auch, dass wir uns an den „Synodalen Übungen“ – zu denen unser Bischof Bertram jetzt einlädt – „zuhören und erfassen, was wie ein kleines aber zukunftsträchtiges Samenkorn erscheint ...“ nicht mehr beteiligen – wir haben schon zu lange zugehört: Die beschlossenen Handlungstexte des Synodalen Weges haben so viele Samenkörner offengelegt, dass man eine ganze Wiese damit bestellen könnte, wenn Ihr in Rom nur wolltet.

Ich frage mich, ob die Zeichen der Zeit manchmal nicht auch einen gewissen „Heiligen Ungehorsam“ erfordern, indem wir auf den Geist Gottes und den Glaubenssinn der Gläubigen hören anstatt auf ein antiquiertes, nicht reformfähiges Kirchenrecht.

Wir engagierte Laien wollen nicht, dass die Katholische Kirche in Deutschland zu einer Sekte wie viele andere verkommt, wenn so viele Gläubige frustriert der Kirche den Rücken kehren. Dein Schreiben ist für viele noch Gläubige Bestätigung für einen Kirchenaustritt nach dem Motto: Seht, die wollen nicht!

Deshalb: Wir in unserer Pfarrgemeinde sind Macher, wir machen, was aus unserem Glauben nahe an den Menschen und deren Verlangen richtig ist; die Hoffnung, dass frühestens 2026 die ersten Beschlüsse der Welsynode getroffen werden und wir deren Wirkung in unserer Pfarrei sehen werden, habe ich nicht mehr. Ich werde dies höchstwahrscheinlich auch nicht mehr erleben.

Aber: Nein, wir machen uns nicht still und heimlich vom Hof wie leider so viele andere! Du wirst mit uns weiterhin rechnen können und müssen!

Mit den besten Wünschen für Deine Gesundheit, für Kraft des Körpers und des Geistes verbleibe ich Dein ergebener

Bruder im Herrn
Max



SYNODALER WEG IN DER PFARREI



Gedanken von Sr. Katharina Rohrmann:

Der Heilige Benedikt beginnt seine Regel
**„HÖRE ... auf die Weisung des Herrn –
und erfülle sie durch die Tat“.**

Als Missions-Benediktinerin habe ich in der Profess
GOTT versprochen, nach dieser Regel für Gott
und die Menschen zu leben, wie wir in unserem
Leitbild „Gott suchen und dem Leben dienen“
ausdrücken. Deshalb bin ich noch da in dieser
Kirche – und möchte bleiben. Und dies trotz
aller Enttäuschung, Frustration und Traurigkeit
darüber, dass das, was wir in Deutschland und
auch hier in Tutzing versuchen – nämlich in
synodaler Weise um eine Kirche zu ringen,
die für die Menschen da ist – so verletzend
negiert und schlecht gemacht wird.



**Im Namen
des Arbeitskreise
„Synodale Kirche“ und
des Pfarrgemeinderates
laden wir alle Gemeindeglieder
herzlich ein:**

Wir werden hier vor Ort in unserer Pfarrei
weiter Wege gehen, die Kirche für uns Pfarr-
mitglieder erfahrbar, lebbar und fruchtbar sein/
werden zu lassen. Machen wir uns an das Motto
dieses Pfarrbriefes **„In der Freude am Herrn
NEUES WAGEN“!** Haben wir Mut!

Damit das gelingen kann, wollen wir Formate
finden, in denen es um das Hören Ihrer Anliegen,
Fragen, Sorgen, und Ideen für eine lebendige
Kirche vor Ort gehen wird.

**Dazu werden wir im Laufe des Jahres verschiedene
Termine anbieten, in denen wir in der Gemeinde
miteinander ins Gespräch kommen wollen.**

Sitzung des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung mit unserem neuen Bürgermeister

Seit Februar hat Tutzing einen neuen Bürgermeister. Die Pfarrgemeinde St. Joseph ist ein wichtiger Partner der Kommune. Deshalb freuen wir uns sehr, dass sich Bürgermeister Ludwig Horn Zeit nahm, um in Kontakt zu kommen mit der Kirchenverwaltung – zuständig für die Finanzen, Personalien und Gebäude der Pfarrgemeinde – und dem Pfarrgemeinderat, der die pastoralen, karitativen und gesellschaftspolitischen Aspekte im Blick hat. Als wichtige Verknüpfungspunkte fielen sofort das Kinderhaus St. Joseph, der alljährliche Neujahrsempfang, die Aktion „zum Schutz des Sonntags“ und Fronleichnam ins Auge. Auch für eine gelingende Integration der Asylsuchenden, die im Lauf des Jahres in Tutzing ankommen werden, ist eine enge, gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den kirchlichen Gemeinden von großer Bedeutung. Eine tatkräftige Unterstützung des Ökumenischen Unterstützerkreises wird enorm wichtig sein. Unser neuer Bürgermeister nahm auch unser wichtiges Anliegen mit, bei der Terminwahl Rücksicht auf die Sonntagsmesse zu nehmen. Ludwig Horn seinerseits erklärte ISEK: ISEK lebt vom Mitmachen, es ist ein Dialogprogramm zur Bürgerbeteiligung. Jeder Bürger kann seine Themen in die Kommune einbringen. Auch hierbei ist die Pfarrgemeinde ein wichtiger Partner. Wir danken Ludwig Horn für sein Interesse, für den guten Austausch und wünschen ihm für seine Amtszeit alles Gute, viel Kraft und gute Entscheidungen.

Waltraud Brod

LEBENDIGE GEMEINDE

9. Lichterkette mit dem Motto: Frieden, Frieden, Frieden

Am 29. Januar 2024 fand die 9. Lichterkette – organisiert von der katholischen Pfarrgemeinde St. Joseph, der evangelischen Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde Tutzing – vor dem Rathaus gemeinsam mit den 4 Schulen, beiden Akademien Tutzings, dem ökumenischen Unterstützerkreis und den Tutzinger Missionsbenediktinerinnen statt. Pfarrer Peter Seidel führte zusammen mit der 2. Bürgermeisterin Elisabeth Dörrenberg vor ca. 300 Teilnehmern durch die Veranstaltung. Der in seiner Heimat bekannte Sänger Sergey Babkin sang wie schon im vergangenen Jahr einen eigenen Song und die ukrainische Nationalhymne vor einigen begeisterten Landsleuten. Akademiedirektor Udo Hahn von der evangelischen Akademie Tutzing und seine Kollegin Frau Prof. Münch, Direktorin der Politischen Akademie Tutzing, appellierten leidenschaftlich in ihren Ansprachen für den Erhalt und die Verteidigung der Demokratie in unserem und allen demokratischen Ländern dieser Welt. Schüler und Schülerinnen der Tutzinger Grundschule, des Gymnasiums, der Benedikts-Realschule und der Create School beteiligten sich mit ideenreichen und überaus nachdenklichen Beiträgen. Kräftig unterstützt von den „Blue Notes“ sangen alle Teilnehmer gemeinsam das Friedenslied „we shall overcome“. Mit dieser gut besuchten Lichterkette setzte Tutzing ein deutliches und weithin sichtbares Zeichen für Frieden, Toleranz, Respekt und für Demokratie.

*Elisabeth
Dörrenberg*



MISEREOR SOLIDARITÄT



FASTEN²⁰²⁴AKTION

INTERESSIERT
MICH DIE BOHNE

Jetzt
spenden,
Zukunft
schenken

m

Interessiert mich die Bohne. Misereor Fastenaktion 2024

Unter dem Leitwort „Interessiert mich die Bohne“ eröffnet MISEREOR dieses Jahr die 66. Fastenaktion. Dieses Jahr wird der Blick auf nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Ernährung gerichtet. Der **Projektpartner** der Misereor-Spendenaktion 2024 ist dabei die „**Landpastoral der Diözese Pasto**“ im Südwesten Kolumbiens.

Kleinbäuerliche Familien mit traditionell kleinen Höfen (1,5 bis 3 Hektar) stellen dort 80 Prozent der Bevölkerung. 47 Prozent sind in der Provinz Nariño von Armut betroffen. Die Gründe dafür sind vielfältig: **konventionelle Landwirtschaft hat die Böden ausgelaugt und wenig fruchtbar gemacht**, die Folgen des Klimawandels haben **durch Brände, Dürren und Hagel zuletzt große Ernteeinbußen** zur Folge gehabt, **Zwischenhändler greifen einen großen Teil des Gewinns ab** und die **Regierung fördert die Abhängigkeit der Bauern**, berichtet der Projektleiter der Landpastoral Rafael Jurado.

Zu dieser Misere tritt auch noch die **geringe gesellschaftliche Akzeptanz der Kleinbauern**. Das führt gerade in der jüngeren Bevölkerung zu einer **Landflucht in die Städte**, wo sie aber noch mehr Probleme erwartet: wegen ihrer für dortige Verhältnisse unterdurchschnittlichen Ausbildung bleiben oft nur Hilfstätigkeiten oder der Weg in die Drogenbranche.

An all diesen Problemen möchte Misereor mit seinem Projektpartner ganzheitlich ansetzen und für eine **Verbesserung der Lebensbedingungen** sorgen. Den Kleinbauern wird geholfen auf **alternative, agrarökologische Anbaumethoden** umzusteigen.

FASTEN²⁰²⁴AKTION

So soll z. B. die stark dominierende Kaffeebohne um den Anbau weiterer Nutzpflanzen ergänzt werden; des Weiteren stehen ökologische Düngemittel und Abfallmanagement auf dem Plan. In einem Fall gelang sogar die **Eigenvermarktung** einer gebildeten Kaffee-kooperative und dadurch die **Steigerung des Gewinns**. Den Kindern, für die es in der Region bislang keine weiterführenden Schulen gibt, vermittelt die Landpastoral spielerisch auf Ausflügen nützliches **Wissen über Umwelt- und Artenschutz**.

Priorität hat bei all dieser Unterstützung die **Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort**. Dabei wird traditionelles Wissen und das gesammelte Erfahrungswissen der Bauern gleichwertig mit modernen Erkenntnissen behandelt. **Das vermittelt ihrer Arbeit und den Menschen an sich die notwendige Würde und stiftet Identität.**

Helfen auch Sie den Kleinbauern zur Selbsthilfe mit Ihrer Spende:

Spendenkonto:

Kath. Kirchenstiftung St. Joseph
IBAN DE89 7025 0150 0430 5959 00
Stichwort: Misereor

Das Sprichwort „**Interessiert mich nicht die Bohne**“ drückt aus, dass eine einzelne Bohne nicht von Belang ist. Nur mit einer Vielzahl von Bohnen lässt sich ein Gericht kochen, von dem man satt wird. Tatsächlich gilt die Bohne als eines der wichtigsten Nahrungsmittel Kolumbiens.

„Interessiert mich die Bohne“.

Misereor geht es nämlich gerade um die **einzelne Bohne, um jeden einzelnen Menschen**. Entsprechend hält der zehnjährige Alexis auf dem diesjährigen Aktionsplakat eine Bohne in die Kamera. Er steht als Kind einer kleinbäuerlichen Familie im Süden Kolumbiens, das von klein auf vieles von dem durch MISEREOR unterstützten Projekt lernt, stellvertretend für die Fastenaktion 2024.

Das **MISEREOR Hungertuch** ist in diesem Jahr dasselbe wie 2023. Es zeigt die fragile Welt zwischen Schutz und Gefahr, zwischen Sicherheit und dem Spiel der Interessen.

Annemarie Promberger



*Das Misereor-Hungertuch „Was ist uns heilig?“
von Emeka Udemba © Misereor*

STERNSINGERAKTION 2024

Sternsinger sammeln 21.285,22 Euro für Kinder in Amazonien

„Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“, hieß das Leitwort der bundesweiten Aktion Dreikönigssingen in diesem Jahr. Insgesamt 60 Sternsingerinnen und Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Joseph waren vom 4. bis 6. Januar in den Straßen von Tutzing, Diemendorf und Kampberg unterwegs, brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammelten für Not leidende Kinder in aller Welt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 21.285,22 Euro kamen bei ihrer diesjährigen Sternsinger-Aktion zusammen, soviel wie noch nie!

Die Aktion Dreikönigssingen bringt den Menschen nahe, dass wir unsere Schöpfung bewahren müssen, damit auch in Zukunft die Erde für alle Kinder und Menschen lebenswert ist!

Die Pfarrei St. Joseph bedankt sich bei allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die diese großartige Solidaritätsaktion unterstützt haben und bei allen Tutzingern, die mit ihrer Spende zum Gelingen beigetragen haben. **Vergelt's Gott!**

Stefan Petry



NEUES AUS DEM KLOSTER

Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!

Darauf dürfen wir uns immer wieder neu besinnen und diese Freude „tanken“, dieser Freude Ausdruck geben, diese Freude teilen!

Das möchten wir gerne mit Ihnen gemeinsam tun – und laden herzlich ein, mit uns in unserer neu gestalteten Maria-Hilf-Kapelle unser ganzes Leben vor und mit Gott zur Sprache, ins Lied, in die Meditation zu bringen.

Im Namen der Missions-Benediktinerinnen freuen wir uns auf Sie:

Sr. Mechthild Hommel
Sr. Ruth Schönenberger
Sr. Katharina Rohrmann

Mehr über uns erfahren Sie unter:
www.missions-benediktinerinnen.de



Missions-
Benediktinerinnen
von Tutzing

LEBENSzeiten

GOTTESDIENSTE (nicht nur) für Frauen!

Wir bringen Erfahrungen unseres Lebens
zur Sprache vor Gott

durch Musik, Gebet, Bibel, Stille

Mittwoch 10.04.2024 – Aufbrechen zum Leben

Mittwoch 12.06.2024 – Frucht bringen

Mittwoch 25.09.2024 – Ernte einholen

Mittwoch 13.11.2024 – Brachzeit erleben

jeweils um 19:00 Uhr

Kapelle des Gästehauses
der Missions-Benediktinerinnen von Tutzing
Hauptstr. 16, 82327 Tutzing



KIRCHENMUSIK

Geburtstagskonzert mit Prof. Karl Maureen am 11. Februar 2024 „Wir feiern unsere Königin“

Überraschend kurzweilig ...

so haben es mir einige Gäste wie aus der Pistole nach dem Schlussapplaus des Konzertes zum 40. Jahrestag der Orgelweihe unserer Sandtner-Orgel zugeflüstert.

Aber nicht nur überraschend kurzweilig, sondern auch frech und witzig musizierte Prof. Karl Maureen aus München, der auch schon 1984 das Einweihungskonzert gespielt hatte. Bereits mit den ersten Kompositionen – angefangen von Padre Davide da Bergamo (1791-1869) „Suonatina in Fa“ und einem spritzigen „Adagio in F-Dur“ von Johann Sebastian Bach (1685-1750) sowie von Lois J. A. Lefébure-Wély (1817-1870) mit seinem agilen „Marche F-Dur“ – baute Maureen eine elektrisierende Spannung auf. Ruhe und Gelassenheit kehrte bei Franz Bühlers (1760-1823) meditativen „Adagio in E-Dur“ und in der fast mystisch anmutenden „Anrufung voll Freude“ von Lani Smith (1934-2015) ein. Ebenso zog uns die „Suite Carmelite“ mit ihren vier Sätzen von Jean Francaix (1912-1997) in den Bann, die er einem Nonnenkloster zugedacht hat.

Christi Himmelfahrt
9. Mai 2024, 19 Uhr
Pfarrkirche St. Joseph



Mit Zsolt Gárdonyis (*1946) „Mozart changes“ nahm der dritte Teil des Geburtstagskonzertes wieder an Fahrt auf. Giovanni Morandi (1777-1856) mit „Postcommunio“ und dem Spiritual „Free the Spirit“ von Timothy Blinks (*1964) sowie auch mit einem „Bishops Blues“ von Betty Roe (*1930) erlebten alle den Groove im Kirchenraum. Den Abschluss krönte das virtuose heitere „Capriccio in Jazz“ von Margaretha Christina de Jong (*1961).

Über 130 Begeisterte dankten Karl Maureen mit lang anhaltendem Applaus und Standing Ovations. Und wiederum bewies unsere Tutzingener Königin der Instrumente, dass sie zu den bedeutendsten Orgeln des Bistums Augsburg zählt.

Werner Zuber

Musik für Menschen in der Ukraine

Am 9. Mai findet ein **Benefizkonzert** statt zugunsten des Arztes Dr. Franz Lutz aus Oberaula, der seit Jahren persönlich Hilfslieferungen in die Ukraine organisiert. Als Arzt unterstützt er die Menschen vor Ort mit Medikamenten und medizinischen Geräten. Dr. Lutz wird beim Konzert persönlich anwesend sein und von seiner Arbeit kurz berichten. Jazzmusiker Stephan Holstein (Klarinette, Bassklarinette und Saxophon) aus München und unser Organist Werner Zuber musizieren unentgeltlich. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Unterstützung!

Werner Zuber und Pfarrer Peter Seidel

Ein Rückblick – Die neue Orgel

Schon gleich nach der Weihe unserer neuen Pfarrkirche St. Joseph (1929), wollten die Tutzinger diese mit einer neuen Orgel ausstatten. Der Auftrag wurde an die Firma Hindelang in Ebenhofen vergeben. 29 klingende Register und 10 Koppeln waren geplant. Leider kam nicht genügend Geld zusammen, so dass nur 11 Register eingebaut wurden.

Ab Ende der 1960 Jahre gab es immer häufiger Funktionsstörungen. Fachleute wurden zu Rate gezogen. Alle kamen zum gleichen Ergebnis: Ein Reparieren oder gar Ausbauen der fehlenden Register der alten Orgel wäre unrentabel. So wurde ab 1980 für eine neue Orgel gesammelt. Auch Benefizkonzerte mit namhaften Künstler*innen fanden statt. Unter ihnen Prof. Gitti Pirner und Kammersänger Prof. Wolfgang Brendel, sowie Gabriel Dessauer und Prof. Ludwig Hoelscher. Nur durch großzügige Einzelspenden und Zuschüsse der politischen Gemeinde, der Diözese Augsburg und des Freistaates Bayern, konnte das fast eine Million DM wertvolle Instrument verwirklicht werden. Sie wurde von der renommierten Orgelbau-firma Hubert Sandtner in Dillingen/Do gefertigt. Die Marmorierung des Gehäuses und die vergoldeten Schleierbretter fertigte die Kirchenrestaurationsfirma Erwin Wiegerling aus Bad Tölz. Die jetzige Orgel verfügt nun über 44 Register und 3012 Pfeifen, wobei 445 aus der alten Orgel stammen. Die größte Pfeife misst über 5 Meter, die kleinste 5 Millimeter.

Das 1. Manual bedient das Rückpositiv, das ist das kleine Orgelgehäuse in der Emporenbrüstung. Das 2. Manual wird Hauptwerk genannt, seine Pfeifen befinden sich in der Mitte des Hauptgehäuses. Auf dem 3. Manual erklingt das Schwellwerk, das sich ganz oben in den beiden Türmen der Orgel befindet.



Von li. nach re. erste Reihe: Prof. Karl Maureen, Pfr. Hans Marquard, Weibischof Rudolf Schmid und Tante Resi vom Bauerngirtl

Mit einem Schwelltritt am Spieltisch können Jalousien geöffnet und geschlossen werden, was eine dynamische Wirkung erzielt. Klanglich orientieren sich die Register des Schwellwerks an den symphonischen Orgeln der französischen Romantik. Durch die 44 Register und 6 Koppeln lassen sich viele interessante Klangfarben zusammenstellen. Besonders beeindruckend wirkt es, wenn Haupt- und Schwellwerk zusammengekoppelt mit dem Rückpositiv korrespondieren.

Am Sonntag, den 19. Februar 1984 war es dann soweit: Mit einem unvergesslichen Festgottesdienst wurde die neue Orgel von Weibischof Rudolf Schmid gesegnet. Alle wollten die neue Orgel hören. Auch der Kirchenchor und ein großes Orchester trugen zur festlichen Gestaltung bei. Am Nachmittag gab es noch ein Orgelkonzert mit Prof. Karl Maureen, der schon beim Festgottesdienst die Orgel spielte. Den Chor und das Orchester dirigierte beim Festgottesdienst Franz Reißner, der damalige Kirchenmusiker der Pfarrei. Ihm folgten als Organist*innen 2003 Robert Pernpeintner, 2007 Susanne Schieder, 2008 Anton Zapf, 2009 Helene von Rechenberg und seit Januar 2023 Werner Zuber.

Dank sei hier ausdrücklich den Aushilfsorgansit*innen gesagt, die bereit waren einzuspringen, wenn es nötig war. Möge unsere Orgel noch viele Menschen fröhlich stimmen, wenn sie erklingt.

KIRCHENMUSIK



Kirchenchor

Jeden Donnerstag um 20.00 Uhr trifft sich der Kirchenchor zur gemeinsamen Probe. Aktuell bereiten wir uns intensiv auf die Gottesdienste rund um Ostern vor. Interessierte neue Mitglieder sind nach wie vor herzlich willkommen und dürfen sich gerne melden, um zum „Schnuppern“ vorbeizukommen.

Unsere nächsten Termine:

Karfreitag, 29.03.2024, 15.00 Uhr:
Chorsätze zur Karfreitagsliturgie

Ostersonntag, 31.03.2024, 10.30 Uhr:
Missa brevis et solemnis in C
(„Spatzenmesse“)
von Wolfgang Amadeus Mozart

Simone Jung

Unsere Termine: Orgelkonzerte

Sonntag, 14. April 2024, 10:30 Uhr

Musik im Gottesdienst für Schlagzeug & Orgel
mit Leander Kaiser und Helene von Rechenberg

Sonntag, 28. April 2024, 17 Uhr

Die FrühlingsOrgel ... mit Gabriel Dessauer, Wiesbaden

Sonntag, 12. Mai 2024, 19 Uhr

Die MarienOrgel ... mit Peter Bader, Augsburg

Sonntag, 29. September 2024, 19 Uhr

Die EngelOrgel ... mit Prof. Stefan Baier, Regensburg

erstKlassik am See ...

Tutzingener SommerNachtsKonzerte 2024

Sonntag, 7. Juli 2024, 20 Uhr Thomaplatz

INDEX4 – Schlagzeug/Percussion-Quartett
mit Leander Kaiser & Kolleg*innen, Starnberg

Sonntag, 14. Juli 2024, 20 Uhr St. Joseph

Starorganist Paolo Oreni – Mailand

Sonntag, 21. Juli 2024, 20 Uhr Thomaplatz

KlezmerKonzert mit dem Ensemble KLARINEZMER
sowie Werner Zuber – Truhenorgel

Sonntag, 28. Juli 2024, 20 Uhr St. Joseph

OrgelGewitter mit Wolfgang Sieber – Luzern

Blue Notes

Ostermontag, 1.4. 10.30 Uhr

Tangomesse von Martin Palmeri

Sonntag, 30.6. 10.30 Uhr

Pfarrfest – gemeinsam mit dem Kinderchor

Mittwoch, 24.7. 19.00 Uhr

Sommerkonzert in der Evangelischen Akademie
mit einem bunten Programm

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN



Wir gratulieren Alfons Mühleck zum 80. Geburtstag

Alfons Mühleck war 28 Jahre Mitglied der Kirchenverwaltung, davon 10 Jahre als Finanzverwalter und 18 Jahre als Kirchengärtner. Für diesen großen ehrenamtlichen Einsatz für die Pfarrgemeinde St. Joseph und vor allem als Mensch, den wir alle sehr schätzen, der Vorbild für uns alle ist und bleiben wird, dürfen wir von Herzen danken. Die Pfarrgemeinde wünscht alles Gute und Gottes Segen für die kommenden Jahre!



Palmbuschen – Kräuterbuschen – Adventsgestecke und so vieles mehr ...

Viele Jahre schon bin ich mit Thekla Strauss befreundet. Ihre Vielseitigkeit habe ich immer bewundert, durch sie lernte ich wie man Palmbuschen bindet. Thekla und ich suchten nach Palmkätzchen, wobei wir manchmal abenteuerliche Wege gingen. Auch das Kräutersuchen ist immer wieder eine Erfahrung für mich, so manche Schutthalde und Wald-ränder von Tutzing habe ich kennengelernt. Das Adventskranz binden oder die Adventsgestecke machen, für Thekla ist es wichtig, dass diese kreative Arbeit weiter geht. Denn durch den Verkauf der Palmbuschen, der Kräutersträuße und Adventskränze wird immer eine Hilfsorganisation unterstützt. Auch in der Kirche wird zu Ostern und Advent dekoriert, im Foyer macht sie das Blumengesteck und im Garten ist sie auch zur Stelle, wenn ich sie brauche. Doch ihre ehrenamtliche Arbeit ist damit noch nicht zu Ende, Thekla ist noch im Hospizverein und in der Demenzbetreuung tätig. Der Frauenbund und die Gemeinde von St. Joseph für sie ihr wichtig und ich habe auch einiges über ihren Glauben erfahren. Darum schreibe ich diesen Artikel und bin dankbar für die Zeit die ich mit dir, Thekla, verbringen darf, denn auch nach deiner Krankheit hast du die Freude an der kreativen Arbeit nicht verloren. Wir sind über die Jahre ein gutes Team geworden und ich hoffe, wir werden es auch die nächsten Jahre sein.

Helene Wolfert

UNSERE NEUE PRAKTIKANTIN



Annemarie Promberger

Liebe Pfarrgemeinde St. Joseph,

Die diesjährige Fastenzeit ist nun schon einige Tage ins Rollen gekommen und so darf ich mich bei Ihnen vorstellen. Ich werde diese Zeit nämlich in Ihrer Pfarrei verbringen. Im Rahmen eines Schul- und Gemeindepraktikums darf ich Ihren Pastoralreferenten Stefan Petry dabei in seinem Arbeitsalltag über die Schulter gucken. So bekomme ich die Möglichkeit alle Einsatzorte aktiv zu erleben und hoffentlich viele von Ihnen kennenzulernen. Ich freue mich schon auf herzliche Begegnungen, wertvolle Erfahrungen und auch die ein oder andere Herausforderung.

Ich heiße Annemarie Promberger und bin 22 Jahre jung. In meinem kleinen Heimatdorf Etting bei Polling, bin ich mit der Pfarrei St. Michael aufgewachsen. Dort war ich als Kind viele Jahre als Ministrantin aktiv und zuletzt als Lektorin und Pfarrgemeinderätin. Meist halte ich mich aber in München auf. Dort studiere ich seit 2020 katholische Theologie an der LMU und möchte danach Pastoralreferentin in meinem – unserem – Bistum Augsburg werden. Um die Theorie auch mit der für den gelebten Glauben notwendigen Praxis zu verbinden, verbringe bei Ihnen in St. Joseph meine Semesterferien und bereite mich auf mein späteres Berufsleben vor.

Zusammen mit Stefan Petry besuche ich also die 3. Klasse der Grundschule sowie die 8. Klasse der Mittelschule. Bei der Kommunion- und Firmvorbereitung darf ich mitwirken. Ansonsten wird man mich im allgemeinen pfarreilichen Leben wie in den Gottesdiensten, sehen können. Besonders freut mich, dass Ihr Patrozinium (19. März) in unsere gemeinsame Zeit fällt. Weitere Bereiche und Facetten Ihrer Pfarrei erwarte ich mit Spannung. Jetzt schon ist die Größe der Pfarrei mit ihren vielen Möglichkeiten und Angeboten neu für mich.

Ich erwarte eine bereichernde Zeit mit Ihnen allen. Lassen Sie uns gemeinsam ein Stück unseres Weges teilen. Ich wünsche uns allen eine gesegnete Fastenzeit.

Annemarie Promberger

KINDERKIRCHE



So. 24.03.2024

Palmsonntag – Beginn der Heiligen Woche

10.00 Uhr **Palmprozession**

mit der Eselin „Leni“ am Thomaplatz

10.30 Uhr Familiengottesdienst

Kinderkirche

Fr. 29.03.2024, 11.00 Uhr

Kinderkreuzweg am Karfreitag
Roncallihaus und gemeinsamer
Weg zur Alten Kirche

Sa. 30.03.2024, 17.00 Uhr
Osterfeier der Kinder

So. 31.03.2024, 05.30 Uhr
Feier der Osternacht –
Auferstehungsfeier

So. 14.04.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

So. 21.04.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
mitgestaltet von den Kindern

So. 28.04.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

So. 05.05.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
mitgestaltet von den Kindern

So. 19.05.2024, 10.30 Uhr
Festgottesdienst zum Pfingstfest
Kinderkirche

So. 09.06.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

So. 23.06.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

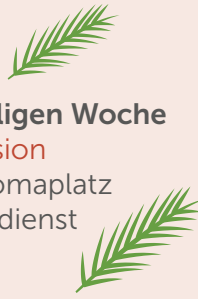
So. 30.06.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Pfarrfest

So. 14.07.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst
Kinderkirche

So. 21.07.2024, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst mit dem
Kinderhaus St. Josef
und Reisesegen

Wir freuen uns auf Euch!
Euer Familiengottesdienst- und Euer
Kinderkirchenteam mit Pfarrer Peter Seidel

 **-lich willkommen**



TERMINE 2024

MÄRZ 2024

24.03.2024	09.00 Uhr 10.00 Uhr 10.30 Uhr	Heilige Messe in Diemendorf Palmprozession, Beginn am Thomaplatz Familiengottesdienst
28.03.2024	19.00 Uhr 21.00 Uhr	Abendmahlsfeier mit der Männerschola St. Joseph, anschl. Agape-Feier im Roncallihaus Taizé-Gebet
29.03.2024	11.00 Uhr 15.00 Uhr 17–20 Uhr	Karfreitagsandacht für Kinder, Beginn im Roncallihaus Karfreitagliturgie mit dem Kirchenchor St. Joseph Stilles Gebet am Hl. Grab
30.03.2024	09–16 Uhr 17.00 Uhr	Stilles Gebet am Hl. Grab Osterfeier der Kinder
31.03.2024	05.30 Uhr 09.00 Uhr 10.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Improvisationen und liturgischen Gesängen Heilige Messe in Diemendorf Festgottesdienst: Spatzenmesse von Wolfgang A. Mozart

APRIL 2024

01.04.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Heilige Messe in Kampberg Familiengottesdienst und Tangomesse mit den Blue Notes
09.04.2024	19.00 Uhr	Jahreshauptversammlung KAB Tutzing, Roncallihaus
12.04.2024	08–18 Uhr	Kinder-, Kleider- und Spielzeug-Secondhand Markt im Roncallihaus
13.04.2024	08–18 Uhr	Kinder-, Kleider- und Spielzeug Secondhand Markt im Roncallihaus
14.04.2024	10.30 Uhr	Festgottesdienst mit Musik für Schlagzeug & Orgel mit Leander Kaiser und Helene von Rechenberg
16.04.2024	19.30 Uhr	Vortrag Frauenbund: So hilft Pfarrer Kneipp bei Alltagsbeschwerden im Roncallihaus
27.04.2024	10.00 Uhr	AK Move & Spirit: Eselwanderung
28.04.2024	19.30 Uhr	Die FrühlingsOrgel ... Orgelkonzert mit Gabriel Dessauer



Weitere Termine werden im aktuellen **Kirchenanzeiger** veröffentlicht!

MAI 2024

01.05.2024	19.00 Uhr	Erste feierliche Maiandacht mit dem Kirchenchor in St. Joseph
02.05.2024	19.00 Uhr	Maiandacht des Frauenbundes und dem KAB mit Pfarrer Peter Seidel
05.05.2024	19.00 Uhr	Maiandacht Mariensäule
09.05.2024	19.00 Uhr	Benefizkonzert für die Ukraine mit Stephan Holstein und Werner Zuber
11.05.2024	10.30 Uhr	Erstkommunionfeier
12.05.2024	19.00 Uhr	Orgelkonzert: Die MarienOrgel mit Peter Bader
16.05.2024	19.00 Uhr	Ökumenischer Pfingstgottesdienst in der Christuskirche
18.05.2024		Frauenbund: Wanderung am Staffelsee mit Schifffahrt und Einkehr
19.05.2024	10.30 Uhr	Festgottesdienst zu Pfingsten
30.05.2024	8.30 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Fronleichnamsprozession

JUNI 2024

09.06.2024	10.30 Uhr	Bergmesse auf der Ilkahöhe
16.06.2024	10.30 Uhr	60. jähriges Priesterjubiläum Pfarrer Norbert Wahl
18.06.2024	19.00 Uhr	Frauenbund Sommerfest
28.06.2024	13.30 Uhr	Gottesdienst Abiturienten
30.06.2024	10.30 Uhr	Ökumenisches Pfarrfest

JULI 2024

07.07.2024	10.30 Uhr	150 Jahre Veteranen Tutzing
07.07.2024	20.00 Uhr	erstKlassik am See: INDEX4 – Percussion-Quartett
13.07.2024	19.30 Uhr	Frauenbund: Dinner in Weißam Thomaplatz
14.07.2024	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Starorganist Paolo Oreni
19.07.2024	08.30 Uhr	Verabschiedungsgottesdienst 10. Klasse Realschule
21.07.2024	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Klezmerkonzert Johannes Berlinger & Co
24.07.2024	19.00 Uhr	Sommerkonzert der Blue Notes in der Evangelischen Akademie
26.07.2024	08.30 Uhr	Jahresabschluss Gottesdienst Realschule
28.07.2024	20.00 Uhr	erstKlassik am See: Orgelgewitter mit Wolfgang Sieber

KINDERHAUS ST. JOSEF



Auge in Auge mit dem eigenen Ich

So einen eigenen Schatten zu werfen, wenn die Sonne strahlt, das verspricht für den verzweiferten Hampelmann ein ganz neues, verheißungsvolles Leben zu sein – ein Leben in Selbstgewissheit und noch dazu in Zweisamkeit mit der angebeteten Hampelfrau. In der wunderbaren Kindergeschichte von Gudrun Pausewang muss der Hampelmann nämlich schmerzlich erfahren, dass die begehrte Hampelfrau ihn so lange verschmäht, wie er noch keinen höchstpersönlichen Schatten besitzt. Wie aber einen solchen bekommen? Der Weg dorthin ist so einfach wie lehrreich: Man muss nur, erklärt die Hampelfrau bereitwillig, den verborgenen Reißverschluss am Rücken öffnen und sich Gewähr werden, welche Tiere da so aus einem herauspringen. Tiere freilich, die stets etwas aussagen über den Charakter, die Fähigkeiten, das Temperament des jeweiligen Reißverschlusseigentümers. Die Begegnung mit dem eigenen Ich in all seinen Facetten, sozusagen Auge in Auge und mitunter ganz ungeschönt, ist das Zaubermittel, das aus einem Hampelmann eine gefestigte Persönlichkeit macht. Selbstfindung also, das Erfahren des Ichs, ist die Lösung aller Schattenprobleme und, pädagogisch formuliert, eine unersetzliche Identitätsaufgabe.

In den Entwicklungsgesprächen mit unseren Horteltern und -kindern stützen wir uns auf genau diese zauberhafte, aussagekräftige Geschichte. Wir öffnen den imaginären Reißverschluss auf dem Rücken der Kinder und präsentieren, was einem da aus unserer Sicht so Spannendes entgegentüpft. Mal ein treuer, fürsorglicher Golden Retriever, mal ein sozial hochkompetenter Regenbogenfisch oder gar ein freiheitsliebender Adler. Für jedes Kind ergibt sich ein eindrucksvolles Tableau, das anschaulich und oft mit einer Prise Witz Auskunft gibt über den kindlichen Entwicklungsmoment.

Ein ganz besonderes Tier, das oft bei unseren Eltern-Kind-Gesprächen aufgedeckt wird, ist der „Sumpfstamper“ –

eine drollige Kinderbuchfigur, in der freilich eine sehr ernsthafte Botschaft steckt. Der Sumpfstamper des Kinderbuchs lebt lange Zeit in seiner eng begrenzten Welt, ehe durch die unausweichlichen Unwägbarkeiten des Lebens der gewohnte Alltag ins Wanken gerät und gezwungen wird, Neuland zu betreten, den Horizont buchstäblich zu erweitern. Eine intensive Erfahrung für jeden, der sie macht, zumal Veränderungen nicht selten mit Ängsten einhergehen und manchmal schlicht der Mut fehlt, um eingetretene Pfade zu verlassen. Wir als Hortteam legen unseren Kindern immer wieder diesen Sumpfstamper: entweder um zu unterstreichen, dass ein Kind bereits genau die Kraft und Freude besitzt, die es erlaubt, Neues zu wagen, oder im Gegenteil um zu signalisieren, dass ein Kind ruhig noch mehr diese Entdeckerlust aufbringen darf und soll, um unser reichhaltiges Hortangebot zu nutzen.

Klar ist, dass die Lust zum Erforschen auch ein gewisses Maß an Sicherheit und innerem Gefestigtsein voraussetzt. Nur wer seinen Heimathafen kennt, kann mutig die Segel setzen und in neue Gefilde aufbrechen. Und umgekehrt, die Erfahrung von Veränderungen lässt uns umso mehr das wertschätzen, was beständig ist und uns dauerhaft begleitet und stützt. Auf das Verhältnis kommt es an, im pädagogischen Alltag mit Kindern wie im ganzen Leben. Und gerade wir Christen sind gefordert, dieses Verhältnis mehr denn je neu zu denken: in einer Zeit, in der althergebrachte Gewissheiten schwinden und sich die Kirche enormen Veränderungen gegenüber sieht. Am Ende wird es vielleicht auf ein neues, verändertes Christsein hinauslaufen, auf ein neues christliches Selbstverständnis. Angst machen muss dies nicht, denn wie immer sind Veränderungen dazu geeignet, Kräfte und Energien freizusetzen. Wir dürfen alle gerne ein bisschen (mehr) wie der Sumpfstamper sein.

*Für das Team des Kinderhauses Torsten Blaich, Erzieher
Bild gemalt vom Hortkind Filip (9 Jahre)*

ERSTKOMMUNION 2024



„Mit Jesus unterwegs!“ – die neuen Erstkommunionkinder

Stolz präsentieren sich die Erstkommunionkinder zusammen mit Pfarrer Peter Seidel vor dem Hochaltar unserer Josephskirche. Seit Dezember sind die 29 Kinder zusammen mit Pfarrer Peter Seidel, Pastoralreferent Stefan Petry und zwölf Erstkommunionmüttern und –vätern unterwegs auf dem Weg zur Erstkommunion, die am Samstag, den 11. Mai um 10.30 Uhr in St. Joseph gefeiert wird. Einige Stationen wurde schon absolviert, so gab es bereits zwei Treffen mit allen Kindern und allen Begleitern im Roncallihaus, bei denen gesungen, gebetet und wild gespielt wurde. Natürlich kam dabei auch die inhaltliche Arbeit in den Erstkommuniongruppen nicht zu kurz. Auch beim Lichtmessgottesdienst am 2. Februar waren viele Erstkommunionkinder anwesend. Den Glanz der vielen Kerzen in ihren Augen zogen sie singend vom Roncallihaus in die Kirche. Beim Vorstellungsgottesdienst am 25. Februar durften die Kinder ihre kleinen Kerzen am Josefsaltar entzünden, um zu zeigen: „Lieber Jesus, ich bin da und freue mich auf die Freundschaft mit Dir!“

Für die inhaltliche Vorbereitung dankt die Pfarrgemeinde den Erstkommunionmüttern- und -vätern: Bettina Bauer, Caro Teichmann, Christine Adler, Diane Gräfin v. Luxburg, Felicitas Horn-Neumair, Florian Hiebl, Gregor Staltmaier, Klaus Lidl, Laura Frey-Mattheis, Uli Eppe, Ulli Kiermeir, Werner Zuber

KINDER UND FAMILIE



Familienwochenende vom 26.-28.01.2024

Am traditionellen Familienwochenende der Pfarrei St. Joseph im Jugendhaus Elias in Seifriedsberg/Allgäu nahmen dieses Mal 20 Familien teil. Die insgesamt 70 Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen beschäftigten sich mit dem Jubiläumsthema des Bistums Augsburg: „Mit dem Ohr des Herzens!“. Im Zentrum des Wochenendes stand also der Heilige Ulrich (890–973), der als Bischof 50 Jahre lang die Geschicke des Bistums Augsburg lenkte und der als spiritueller, gläubiger aber vor allem auch volksnaher Bischof mit offenem und weitem Herzen bekannt war und der in vielen Darstellungen als der erste in einem Heiligsprechungsverfahren (Kanonisierung) bestätigte Heilige gezeigt wird. Während sich die Erwachsenen mit verschiedenen Bibelstellen dem anspruchsvollen Thema näherten wurden die Kinder und Jugendlichen kreativ rund um das Thema Herz. Unglaublich, was man da alles basteln kann: Herzkissen, Herztraumfänger, Herzwindspiele, Herzleporellos u. v. a. m. Natürlich kam auch das Spielen im großen Kickerraum und in der angeschlossenen Turnhalle nicht zu kurz! Am Samstagnachmittag sollte es dann eigentlich zum Schlittenfahren gehen, doch vom Schnee war weit und breit nichts zu sehen. Kurzerhand wurde umgeplant und das Eisstadion in Sonthofen mit Schlittschuhen unsicher gemacht. Nach dem Abendbrot machten sich die Familien bei einem noch fast vollen Mond mit Fackeln auf dem Weg zu einem nahe gelegenen Hügel, um dort bei Kinderpunsch und Glühwein den stimmungsvollen abendlichen Ausblick auf Seifriedsberg und Sonthofen und das beeindruckende Alpenpanorama zu genießen. Nach einem ansprechend gestalteten Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Peter Seidel und Pastoralreferent Stefan Petry und einem leckeren Mittagessen machten sich die Familien wieder auf den Nachhauseweg.

Stefan Petry



MINISTRANTEN ST. JOSEPH

Ganz schön was los bei den Tutzingen Minis!

Wenn man zurzeit durch die Schulen oder die Straßen von Tutzing geht, dann fallen einem immer wieder die blauen, grauen oder grünen Hoodies mit dem besonderen Ministrantenlogo auf. Dies ist kein Wunder, immerhin zählt die Pfarrei St. Joseph mittlerweile rund 70 Mädchen und Jungen, die Woche für Woche den Dienst am Altar verrichten. Außerdem kommen jeden Mittwoch zwischen 17.30–19.00 Uhr zwischen 50–60 Kinder und Jugendliche ins Roncallihaus, um lustige und Teil sehr verrückte Spiele zu spielen und Aktionen zu machen. So kann man die junge Schar lauthals schreiend Wischmopp-Hockey spielen sehen, beim Werwölfe-Spiel beobachten oder sie in der Kirche antreffen beim Kinder- und Jugendgottesdienst mit Pfarrer Seidel, Pastoralreferent Stefan Petry und den 25 Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Erst kürzlich bekamen die Minis die Aufgabe verschiedene Aufgaben als Gruppe in 40 Minuten zu meistern, z.B. ein Gedicht zum Thema „Weihrauch“ dichten, 100 Kniebeugen zu machen, „Großer Gott wir loben Dich“ zu singen, Seil zu springen, eine Menschenpyramide zu bauen und nicht zu letzt Karotten zu essen und viel Wasser dazu zu trinken. Dass das nicht für alle Mägen gut war, lässt sich erahnen ;-) Das Foto zeigt die fröhliche Gemeinschaft bei der Faschingsparty, bei der auch ein Kostümwettbewerb durchgeführt wurde und es tolle Preise zu gewinnen gab!



KINDER UND FAMILIE

Die 72-Stunden-Aktion 2024 Vom 18. bis 21. April 2024

In 72 Stunden die Welt besser machen

Bei der 72-Stunden-Aktion engagieren sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene 72 Stunden lang eigenverantwortlich und selbstorganisiert in einem sozialen Projekt. Der **Grundgedanke der Solidarität im Einsatz für Andere und mit Anderen** steht in diesen drei Tagen im Fokus.

„In 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen“ – das ist Motto und Ausgangspunkt aller Aktivitäten rund um die Aktion. Die 72-Stunden-Aktion wird vom Bund der Deutschen **Katholischen Jugend (BDKJ)** gemeinsam mit seinen Diözesan- und Jugendverbänden durchgeführt. Auch die Kinder und Jugendlichen der Pfarrgemeinde St. Joseph engagieren sich zusammen mit Pastoralreferent Stefan Petry bei der Aktion. Das Koordinationsteam aus über 10 Jugendleitern hat sich bereits getroffen. Sie planen einen **Familihtag für alle Generationen**, d. h. vom kleinen Kind bis hin zur Seniorin bzw. zum Senior.



Bei dem Familientag, der voraussichtlich am So., den 21. April stattfinden wird, soll das Roncallihaus in eine **bunte Spielewelt** verwandelt werden. **Junge und ältere Menschen bilden gemeinsam Team** um verschiedene Herausforderungen meistern zu können. Natürlich soll auch für das leibliche Wohl gesorgt werden, damit sich alle Besucher wohl fühlen.

Bitte planen Sie diesen Tag schon jetzt in ihrem Kalender ein. Alle weiteren Informationen finden sie spätestens ab Aktionsbeginn auf unserer Homepage unter www.st-joseph-tutzing.de

Stefan Petry

18.–21. April
2024



Bist du dabei?

REPAIR-CAFÉ



Das Repair-Café in Tutzing – Wertvoll für die Umwelt und die Gemeinschaft

In Tutzing findet **jeden 3. Samstag im Monat von 10–13 Uhr das Repair-Café im Roncallihaus** statt. Jede/r ist herzlich willkommen!

Im Mai 2022 gestartet, kann das Team aus rund einem Dutzend freiwilligen Helfern das Café jetzt schon als Erfolg bezeichnen: Die drei Stunden sind immer sehr lebhaft gefüllt und die fröhliche Atmosphäre ist geprägt von **Reparatur-Erfolgs-erlebnissen, gemütlichem Café oder Tee trinken** und wer will, kann auch leicht **neue Kontakte knüpfen**.

Rund 30 Reparaturaufträge bringen die Gäste pro Repair-Café mit, darunter beispielsweise zahlreiche Lampen, Staubsauger, Toaster und verschiedene elektronische Geräte. Auch Sonder-services wie Messerschleifen und Näharbeiten sind bei manchen Terminen geboten.

Besonderer Dank gilt den Damen und Herren, die mit ihren Fertigkeiten so manches Objekt wieder zum Leben erwecken – unsere Helden. Wie alle engagieren sie sich ehrenamtlich, die Gäste geben freiwillig eine beliebige Spende für Reparatur und Café samt Kuchen. **Neue Helfer sind immer herzlich willkommen!** Egal ob man handwerklich geschickt ist oder als Gastgeber beim Café oder der Annahme hilft.


Am 20.4. findet das nächste Repair-Café im Roncallihaus statt – sicher findet jeder noch etwas im Haus, was repariert mehr Freude macht, als wenn es im Müll auf Nimmerwiedersehen verschwindet.

Kontakt: repaircafe-tutzing@posteo.de



ARBEITSKREIS MOVE & SPIRIT

Unternehmungen der vergangenen Wochen:



Bei unserer **winterlichen Fackelwanderung** über den Johannishügel und zurück durch den Kustermannpark durften wir in guter Gemeinschaft einen nächtlichen Spaziergang erleben. Durch knirschenden Schnee, bei klarem Himmel und Mondenschein konnten wir die Kraft des Lichtes unserer Fackeln erspüren – Wärme, Hoffnung, Orientierung.

Auch in diesem Jahr machte sich eine bunt gemischte Gruppe auf zur **Florihütte in Lengries**. In froher, geselliger Runde verbrachten wir die Stunden in der Hütte. Gerade bei unserer spirituellen Impulsen konnten wir die besondere Kraft der Berge spüren und Gottes Schöpfung bewundern. Wir haben die gemeinsame Zeit sehr genossen!




Nächste Aktion des Arbeitskreises „Move and Spirit“:


Samstag 27.04.24, um 10.00 Uhr
Eselwanderung mit spirituellen Impulsen

Gemeinsam wollen wir am Samstag 27.04.24 vom Arbeitskreis "Move and Spirit" mit euch eine Eselwanderung auf der anderen Seeseite bei Berg machen. Treffpunkt: 10.00 Uhr an der Kirche. Anfahrt in Fahrgemeinschaften. Kosten: ca. 22 Euro pro Erwachsener. Die Wanderung dauert ca. 2 Stunden, anschließende Einkehr in einer Wirtschaft.

Da die Gruppe auf 16–18 Personen begrenzt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis 13.04. unter theresa-feldhuetter@web.de



Wir freuen uns auf Familien sowie auf alle Generationen, die Lust haben, mit uns zu kommen. Miteinander unterwegs sein hat immer eine besondere Kraft!
Herzliche Einladung!





Frauenbund Tutzing

Der Frauenbund Tutzing hatte im Januar seine **Jahreshauptversammlung**. Wir sind jetzt auf 26 Mitglieder angewachsen, was uns sehr freut. Im Februar hatten wir unseren **Hexentanz** zum Fasching. Es waren zwar nicht viele Hexen, die da waren, hatten aber sehr viel Spaß. Am Sonntag, 10. März verkauften wir wieder **Solibrot**. Wir haben uns gefreut, dass Sie unser Brot gekauft haben. Einige Bäckereien haben sich beteiligt und zusätzlich haben wir selbst im Holzofen und in unseren Backöfen daheim gebacken. Wir freuen uns, dass wir die deutschlandweite Aktion des Gesamtverbandes Frauenbund gut unterstützen konnten.

Am **23. März** machen wir einen **Ausflug ins jüdische Museum**, wo alle mitfahren können, die es interessiert, also herzliche Einladung an Sie alle!

Für den **16. April** wollen wir Sie jetzt schon einladen zu einem **Vortrag über Pfarrer Kneipp und die Hilfe seiner Methoden** bei Alltagsbeschwerden mit der Referentin Ines Wurm-Fenkl aus Bad Wörishofen und am **2. Mai** findet unsere **Maiandacht in der Alten Kirche** statt.

Marianne Hiebl und Rita Niedermaier

GRUPPEN UND VERBÄNDE



**Katholischer
Deutscher
Frauenbund
Tutzing**

Unsere Veranstaltungen sind für jede Frau offen.
Wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Gerne können Sie mit uns Kontakt aufnehmen:
frauenbund@st-joseph-tutzing.de

SPENDEN IM JAHR 2023

Verpflichtende und festgelegte Kollekten der Diözese

Adveniat	10.992,50 €
Sternsingeraktion	16.329,49 €
Caritas-Frühjahrs/Herbstsammlung/Kollekte	1.448,07 €
Misereor (incl. Solibrot)	5.615,90 €
Renovabis (Osteuropahilfe)	1.291,96 €
Missio (incl. Missionsessen)	3.479,70 €
Sonstige Hilfsprojekte	2.184,49 €
Erstkommunion- und Firmgabe	1.451,65 €

Sonderaktionen der Pfarrei Tutzing

Missionsprokura Tutzing	2.672,97 €
Caritas International (Jemen, Syrien u. a.)	3.637,23 €
Caritas vor Ort	5.461,37 €
Ukrainehilfe Tutzing	531,57 €
Kinderkrankenhaus Bethlehem, Kinder in Not	389,92 €
Kinderheim St. Marys Convent	745,00 €
Spes Viva	514,00 €
Ambulante Krankenpflege	769,70 €
Missionsprojekt Nordkenia	3.945,00 €

Pfarrgemeinde St. Joseph

Spenden für kirchliche Gebäude/Projekte	1.068,00 €
Freie Sonntagskollekten für den kirchl. Haushalt	30.940,88 €
Antonius-Kerzenopfer, Opferstöcke	11.305,99 €
Kirchgeld, Kontaktbrief, Heizung	2.883,00 €
Kirchenmusik, musikalische Veranstaltungen	5.433,47 €
Jugendarbeit/Jugendwallfahrt	1.160,00 €
Kloster Benediktbeuern (Unwetterschäden)	1.720,00 €

Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir ein **herzliches Vergelt` s Gott** für Ihre großzügige Unterstützung von 120.000 € für unsere Pfarrgemeinde und für die Solidarität mit den notleidenden Menschen an so vielen Orten der Welt.

*Pfarrer Seidel und Assunta von Mitschke-Collande
für die Kirchenverwaltung St. Joseph Tutzing*



Minis aus Tutzing laufen für MISEREOR und Romwallfahrt!

Auch in diesem Jahr veranstalteten die Ministranten zusammen mit Pastoralreferent Stefan Petry und Gemeindepraktikantin Annemarie Promberger wieder einen Spendenlauf für Kinder und Menschen in Not. Der Erlös ist heuer für MISEREOR und die Ministrantenarbeit. Insgesamt konnten die 48 Kinder und Jugendlichen 2490,70 € „erlaufen“! Die Teilnehmer hatten 30 Minuten Zeit die 260 m lange Strecke zu laufen. Und die Rundenzahl der Schnellsten lässt sich sehen: der Jugendleiter Benjamin Szendi lief die Strecke 19 mal, Jugendleiter Marco Unteregger 20 mal und Platz eins teilen sich gleich zwei Läufer: der 11 jährige Ferdinand Neumair und der 9 jährige Carlo von Mitschke-Collande mit jeweils 23 Runden.

Ökumenische Schottlandreise

Kulturen erleben,
Menschen begegnen



Ökumenische Reise nach Schottland 28. August - 04. September 2024

Pfarrerin Beate Frankenberger und Pfarrer Peter Seidel planen im Sommer eine ökumenische Rundreise durch Schottland.

Denn Schottland ist weit mehr als „Whisky, Kilt und Dudelsack“. Auf der Insel Iona werden wir an der Stätte stehen, von der aus das irokeltisch geprägte Christentum seinen Weg über Schottland nach Mitteleuropa nahm. Wir besuchen altherwürdige Schlossgemäuer inmitten zauberhafter Parks, eindrucksvolle Kathedralen sowie romantisch gelegene Abteiruin. Den Hintergrund hierzu bilden die faszinierenden, herbschönen Highlands,

weltbekannte Seen wie Loch Ness und Loch Lomond, tief eingeschnittene Fjorde und die liebliche Landschaft der Lowlands.

Die Reise führt insgesamt von Glasgow über den Loch Lomond nach Oban, zu den Inseln Mull und Iona zur Insel Skye und über Inverness nach Edinburgh. Ökumenische Begegnungen mit Gemeinden vor Ort sind ebenfalls geplant. Flüge mit Lufthansa/Swiss, Halbpension, Rundreise im Bus mit Reiseführer.

Genauere INFOS und PREISE sind im Pfarrbüro St. Joseph erhältlich.

Anmeldung bis zum 19.5.2024, es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen.

GEMEINDE-TAGEBUCH

Wir gratulieren zur Taufe

Amilia Selina Anneli Yvonne Tircher 24.02.24



Wir beten für unsere Verstorbenen

Elisabeth Bonsi (75)	24.11.23
Ingrid Bollmann (91)	04.12.23
Emil Hartl (89)	09.12.23
Gertraud Dietrich (91)	14.12.23
Gisela Ehmcke (79)	30.12.23
Ankica Hirsch (74)	11.01.24
Johann Bäck (91)	13.01.24
Josef Riedl (68)	15.01.24
Sepp Troost (83)	27.02.24
Agnes Osterried (81)	09.03.24

Blue Notes Tutzing

Gottesdienst mit Musik der
Tangomesse
von Martin Palmeri

Ostermontag

1.4.2024 um 10.30 Uhr
St. Joseph Tutzing



IMPRESSIONEN



Am 4. Januar 2024 wurden die Tutzinger Sternsingerinnen und Sternsinger mit feierlicher Andacht ausgesandt



Die Pfarrgemeinde St. Joseph Tutzing hat am 7. Januar 2024 wieder zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang geladen



Der Empfang ist immer eine schöne Gelegenheit, sich mit Freude auszutauschen



140 Gäste konnten der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung beim traditionellen Mitarbeiterfest am 19. Januar 2024 begrüßen



Beim Fest wurde Angelika Pfaffendorf als ehemalige Hausmeisterin geehrt



Der neue Frauenbund konnte sein 10jähriges Jubiläum feiern, gemeinsam mit den Frauen des alten Frauenbundes

IMPRESSIONEN



Der Arbeitskreis Move & Spirit hatte am 21. Januar 2024 zu einer winterlichen Fackelwanderung über den Johannishügel geladen



Kultur hilft im Mittelmeer – Faltsch Wagoni am 26. Januar 2024 vor etwa 100 Zuschauern



Lagerfeuer beim Familienwochenende in Seifriedsberg/Allgäu



Bei der 9. Tutzingener Lichterkette am 29. Januar 2024 setzten ungefähr 300 Mitwirkende und Besucher ein Zeichen für Gerechtigkeit und Frieden



Der bekannte ukrainische Sänger Sergey Babkin stellte sich mit seiner Gitarre vor die Menschen der Lichterkette und sang ein Friedenslied



Lichtmessgottesdienst am 2. Februar 2024 mit nachträglicher Gratulation an Werner Zuber zum 60ten Geburtstag



Bunt gekleidete Ministranten zur Heiligen Messe am Weiberfasching am 8. Februar 2024



Abschluss des Geburtstagskonzerts unserer Sandtner Orgel mit Prof. Karl Maureen



Gottesdienst der 3. Klassen zum Thema Aschenkreuz



Große Freude über den sonntäglichen Gottesdienst in Kampberg am 18. Februar 2024 um 9.00 Uhr



Schneereicher Weg zur Florihütte



Froher und geselliger Hüttenabend auf der Florihütte in Lengries vom 1.-2. März 2024



Abschlusseinkehr auf der Bergstation Brauneck nach anstrengendem Aufstieg

IMPRESSIONEN



Auftakt der Interreligiösen Gesprächsreihe zum Thema „Pädagogik der Zukunft – was bringt uns zusammen?“ mit Gönül Yerli und Eva Haller

Unser Mesner Rudi Strunz mit interessierten Kommunion-Kindern in der Sakristei



Erkan Inan und Marian Offman zum Thema „Der unterbrochene Dialog: Wie kann er wieder in Gang kommen?“



7 Jugendleiterinnen und Jugendleiter veranstalten zusammen mit Stefan Petry einen MISEREOR „Coffee Stop“ auf dem Wochenmarkt



Jugendgottesdienst der Kinder- und Ministrantengruppe zur Fastenzeit



Abschlussveranstaltung der Interreligiösen Gesprächsreihe zum Thema „Was ist der Mensch vor Gott? Was seine Verantwortung?“ mit Michaela Rychla und Gönül Yerli

Bitte beachten Sie
unsere neuen Mail-Adressen!

Pfarrer

Peter Seidel
Tel: 08158-993333,
peter.seidel@bistum-augsburg.de

Pfarrbüro

Frank Andrae
Tel: 08158-993333, Fax: 08158-993334
st-joseph-tutzing@bistum-augsburg.de

Pastoralreferent

Stefan Petry
Tel: 08158-904602
stefan.petry@bistum-augsburg.de

Mesner

Rudi Strunz (Tutzing) Tel: 08158-993310
Magdalena Zahn (Kampberg) Tel: 08158-2786
Renate Wolf, Gisela Duvinage, Andreas Leitner
(Diemendorf)

Organist

Werner Zuber
werner.zuber@bistum-augsburg.de

Kirchenverwaltung/Kirchenpflegerin

Assunta v. Mitschke-Collande
Tel. 0151-27027707
Roncallihausverwaltung Pfarrbüro

Kinderhaus St. Josef

Andrea Hassler
Tel: 08158-1260, Fax: 08158-903400
kindergarten@st-joseph-tutzing.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Waltraud Brod, Tel: 08158-8404
waltraud.brod@freenet.de
Rita Niedermaier, Tel: 08158-3222
rita.niedermaier@t-online.de

Ambulante Krankenpflege Tutzing e. V.

Armin Heil
Tel: 08158-90765-0
info@krankenpflege-tutzing.de

Kleiderstube und Trödeladen

Barbara Treppenhauer
Tel: 0151-54429285

Weltladen Tutzing e. V.

Heike Dewitz
Tel: 0151-57371637

Ihnen
liegen **junge
Menschen, die
Kirchenmusik, Bedürf-
tige** oder das **karitative
Wirken** unserer Pfarrei
am Herzen? Dann spenden
Sie unter dem entsprechenden
Verwendungszweck.

**Wir verwenden die Spenden
zweckgebunden!**

Spendenkonto lautet:

Kath. Kirchenstiftung St. Joseph
IBAN DE49 7025 0150 0430 5823 61

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Di, Fr von 9.00–12.00 Uhr,
Do von 16.00–19.00 Uhr,
Mo + Mi geschlossen

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Joseph,
Kirchenstraße 10, 82327 Tutzing

Redaktion: Peter Seidel, Dr. Marianne Koch,
Alfons Hampel, Marianne Fentzloff, Gisela Aigner,
Gitti Pirner, Uli Wittlief, Sr. Katharina Rohrmann OSB,
Prof. Max Körte, Waltraud Brod, Elisabeth Dörrenberg,
Annemarie Promberger, Stefan Petry, Werner Zuber,
Simone Jung, Rita Niedermaier, Helene Wolfert,
Torsten Blaich, Marius Cammerer, Marianne Hiebl,
Conny May

Bilder: Conny May, Marius Cammerer, Rudi Strunz,
Misereor, Stefan Petry, Sr. Katharina Rohrmann OSB,
Werner Zuber, Simone Jung, Peter Seidel,
Annemarie Promberger, Hortkind Filip,
Waltraud Brod, Rita Niedermaier, istock, Freepik

Layout: Conny May

Druckerei: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Auflage: 4500

Pfarrei St. Joseph Tutzing

Kirchenstraße 10
82327 Tutzing

Telefon: 08158 / 99 33 33

Fax: 08158 / 99 33 34

Mail st-joseph-tutzing@bistum-augsburg.de

www.st-joseph-tutzing.de

